

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **70 (2008)**

Heft 5: **Frauen und Männer im Lehrberuf**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THEMA	
Frauen und Männer im Lehrberuf	4
<hr/>	
Aktion Männer in den Lehrberuf	7
<hr/>	
Drei Fragen und Antworten	9
<hr/>	
Männer in den Lehrberuf, zurückholen	11
<hr/>	
PAGINA RUMANTSCHA	13
<hr/>	
PAGINA GRIGIONITALIANA	15
<hr/>	
PORTRAIT	
Silvia Walser-Lietha – Seewis	16
<hr/>	
AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG LEGR	
Anstehende Geschäfte des LEGR	18
<hr/>	
Aus dem Grossen Rat	21
<hr/>	
«Agiere in der Zeit, dann hast du keine Not»	21
<hr/>	
Die Arbeitszeit der Bündner Lehrpersonen ist gefragt	22
<hr/>	
AGENDA	23
<hr/>	
DIES & DAS	
<hr/>	
BUCHREZENSION	25
<hr/>	
AMTLICHES	
<hr/>	
IMPRESSUM	31

... unser Lehrer ist eine Frau

Wenn ich an meine eigene Ausbildungszeit zurückdenke (ich weiss, es ist viele Jahre her), dann fällt mir erst jetzt so richtig auf, dass ich nach meiner Kindergärtnerin mit Ausnahme einer Lehrerin für Englisch-fakultativ nie mehr einer Frau begegnet bin, weder an der Primarstufe, in der Sekundarschule, im Gymnasium noch an den Universitäten, nie auch nur eine Frau als Unterrichtende. Das war damals normal und hat kaum jemanden zu Gedanken oder gar Klagen bewegt.

Heute ist es umgekehrt so, dass mein Enkel grosse Chancen hat, bis weit in die Sekundarstufe I hinein, ausschliesslich von Frauen unterrichtet zu werden. Das ist vorerst einmal eine simple Feststellung. Soll ich nun sagen, früher hätte sich niemand daran gestört, also sei auch heute kein Grund dazu? Und damit das Thema beendigen.

Aber dann denke ich: Es hätte früher eben stören sollen und darum ist es vielleicht doch berechtigt, wenn heute Fragen entstehen. Und was mir dann ganz und gar nicht gefällt: Wenn mein Enkel den Schluss daraus zöge, Männer brauche es dann, wenn die Unterrichtsgegenstände komplexer und anspruchsvoller werden.

Ich stosse mich nicht am Umstand, dass die Pädagogische Hoch-

schule heute eine gross mehrheitliche Frauenschule ist und ich habe keine Rezepte, wie das auf die schnelle Art zu ändern wäre. Ich halte jedoch gemischte Teams für angemessen und wichtig, damit jede Schülerin und jeder Schüler auswählen kann, wer ihm/ihr Vorbild und Bezugsperson ist. Dass es solche heute noch ebenso braucht wie früher, das allerdings ist meine tiefe Überzeugung.

Johannes Flury

